

Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Herrn
Rolf Schmitz
Teutonenstr. 5
53332 Bornheim

08.07.2020

Kleine Anfrage gem. § 19 Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates

Ihre Anfrage betr. Rheinspange 553

Sehr geehrter Herr Schmitz,

Ihre o g. kleine Anfrage vom 04.05.20 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW, als ausführende Stelle für das Verkehrsministerium NRW, führt auf seiner Internetseite an, dass für die Auswahl der vertieft zu untersuchenden Varianten weiterhin wesentliche Abstimmungsgespräche nötig sind. Ist die Stadt in diese Abstimmungsgespräche eingebunden und wenn ja, was sind die Ergebnisse dieser Gespräche?

Antwort:

Ein Abstimmungsgespräch mit Straßen NRW über Varianten hat bislang nicht stattgefunden.

Frage 2:

Wurde die Stadt bei den Terminen der Umweltverträglichkeitsstudie eingebunden bzw. zur Stellungnahme aufgefordert? Wenn ja, geben Sie bitte den Inhalt der Stellungnahme bekannt.

Antwort:

Während der Vorplanung sollen laut Straßen drei Termine zur Abstimmung der UVS stattfinden. Zwei davon haben bereits stattgefunden:

30.10.2018: Vorläufiger Untersuchungsraum und -rahmen.

10.07.2019: Ergebnisse der vertiefenden Raumanalyse, Raumwiderstände.

Die Stadt Bornheim wurde bislang nicht zu einer Stellungnahme aufgefordert. Die Verwaltung hat eine Anregung zur Erstellung der UVS abgeben.

Auszug: "Da in der Planungswerkstatt die Trassen-Variante W 4 diskutiert wurde, ist im Rahmen der UVS auch eine vertiefende Raumanalyse für Widdig erforderlich. Vor allem die Betroffenheit der Siedlungsflächen im Untersuchungsraum als auch der von außerhalb des Untersuchungsraumes gelegenen Siedlungsflächen durch die Verkehrszunahme ist zu betrachten. Denn je weiter die Trasse Richtung Süden rückt, desto mehr Verkehr wird auf die lokalen Straßen Bornheims gezogen."

Erst beim 3. Termin, welcher für den Sommer 2020 geplant ist, sollen die Auswirkungen der Varianten auf den Menschen und die Umwelt vorgestellt und diskutiert werden.

Frage 3:

Das Wasserwerk Urfeld, des Wasserbeschaffungsverbandes (WBV) Wesseling-Hersel, wäre bei den Varianten W3 und W4 hinsichtlich des Grundwasserzuflusses erheblich beeinträchtigt. Inwieweit hat sich die Stadt als Mitglied des WBV's mit den anderen Mitgliedern über mögliche Konsequenzen auseinandergesetzt?

Antwort:

Es gab bislang keine Gespräche mit dem WBV zum Thema Rheinspange.

Frage 4:

Wie würde die Stadt Bornheim im Falle der Festlegung der Varianten W3 oder W4 von Straßen NRW oder dem Bundesverkehrsministerium eingebunden?

Antwort:

Hierzu gibt es von Straßen NRW keine Informationen.

Ansonsten verweise ich auf die Informationen im Stadtentwicklungsausschuss.

Mit freundlichen Grüßen

(Wolfgang Henseler)
Bürgermeister

